

WIR IM SPORT

www.lsb-nrw.de



NEUE WERBEKAMPAGNE |||

PRESSEARBEIT IM VEREIN |||

JAHRESTAGUNG |||
SPORTJUGEND NRW |||

BREITE ZUSTIMMUNG FÜR LSB-KURS

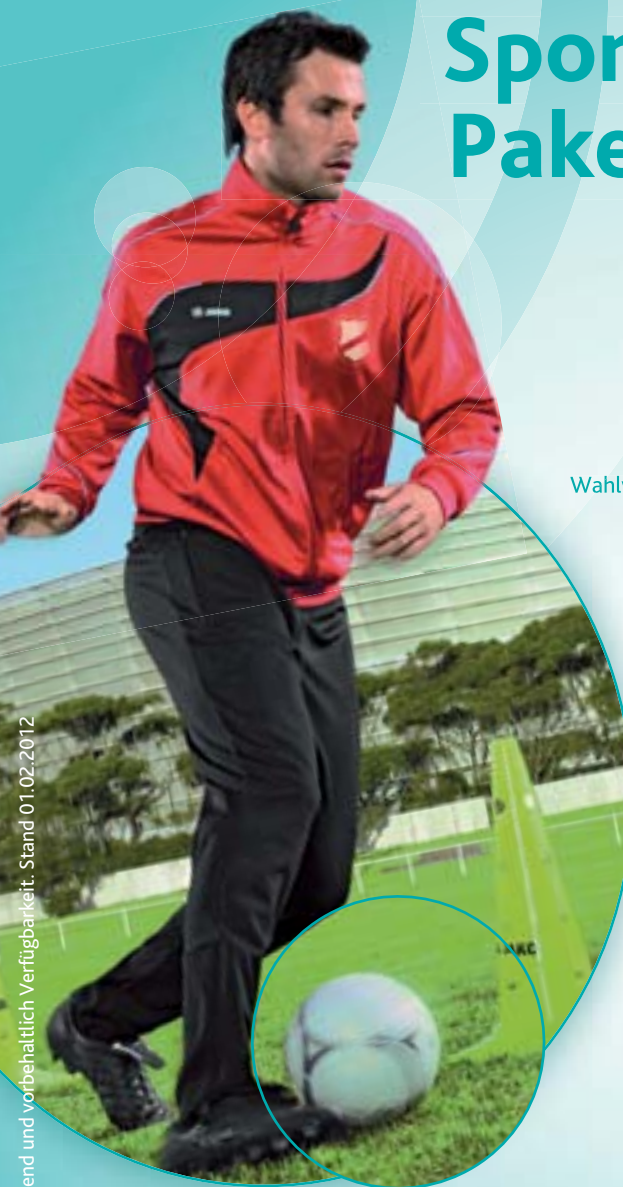
SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Traumstart 2012:

Sportanzüge zum Paketpreis!



10 hummel Präsentationsanzüge Bee Authentic Micro ab € 445,00

inkl. Vereinsname/-wappen
In 9 Farben
Wahlweise Unisex- oder Damen-Schnitt
Junior 122-176: **10 Stück nur € 445,00**
(statt UVP € 749,50)
Senior S-3XL: **10 Stück nur € 535,00**
(statt UVP € 899,50)
(Weitere Anzüge: Junior € 44,50 / Senior € 53,50)



10 JAKO Polyesteranzüge Competition ab € 295,00

inkl. Vereinsname/-wappen
In 8 Farben
Junior 128-176: **10 Stück nur € 295,00** (statt UVP € 499,00)
Senior S-4XL: **10 Stück nur € 350,00** (statt UVP € 599,00)
(Weitere Anzüge: Junior € 29,50 / Senior € 35,00)



(Abb. ähnlich)

10 PUMA Polyesteranzüge Esito ab € 265,00

inkl. Vereinsname/-wappen
In 7 Farben
Junior 128-176: **10 Stück nur € 265,00** (statt UVP € 449,50)
Senior S-3XL: **10 Stück nur € 385,00** (statt UVP € 649,50)
(Weitere Anzüge: Junior € 26,50 / 38,50)

Nur für kurze Zeit:
40% Rabatt
und **Gratis-**
Vereinsaufdruck!



Unser Kick-Off 2012 | Angebot nur bis 31.03.2012 gültig:

- Alle Artikel mindestens 40% gegenüber den UVP der Hersteller reduziert
- Inklusive kostenlosem Vereinsnamen oder -wappen auf der Brust (1c)
- Weitere Bedruckung (z.B. eigener Sponsor etc.) optional möglich
- Ab einer Bestellmenge von 25 Stück: weitere 5% Zusatzrabatt auf unsere o.g. Endpreise

Diese und weitere Sportanzüge finden Sie in unserem Online-Shop unter www.lsb-shop.de

Für weitere Auskünfte erreichen Sie uns telefonisch unter 0203 7381-795.

SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg-Wedau
E-Mail: sportshop@lsb-nrw.de, Tel: 0203 7381-795, Internet: www.lsb-shop.de

Sportshop im Landessportbund NRW e.V.
www.lsb-shop.de
... alles für den Teamsport!

NEUE QUALITÄT IN DER ZUSAMMENARBEIT IM VERBUNDSYSTEM



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, wie Sie sicherlich wissen, hat sich der Landessportbund NRW - als ein Ergebnis seines umfassenden Reformprozesses - mit seinen Mitgliedern, den Verbänden und Bündeln, als Verbund im Jahr 2008 neu aufgestellt.

Unser Ziel war es, bis zum Jahr 2012 ein Verbundsystem zu entwickeln, in dem aus einem Nebeneinander ein echtes Miteinander der Verbundpartner wird. Wir wollten unsere Kräfte bündeln und gemeinsam die notwendigen politischen Entwicklungen einleiten, die es unseren 20.000 Sportvereinen vor Ort ermöglichen, sich auf veränderte Bedingungen erfolgreich einzustellen.

Als ein erster Umsetzungsschritt auf dem Weg zu einem tragfähigen Verbundsystem wurden die Ständigen Konferenzen der Verbände und Bündel mit Ihren Sprechern eingerichtet. Satzungsgemäß verankert sollten sie den Mitgliedsorganisationen eine Plattform bieten, um sich an der politischen Willensbildung im Landessportbund NRW aktiv zu beteiligen. Dies ist uns hervorragend gelungen!

Das Präsidium hat in seiner Bewertung der letzten Wahlperiode die Arbeit der Ständigen Konferenz, ihrer Sprecher und Stellvertreter analysiert und gewürdigt. Als ein Ergebnis seiner Beratungen schlug das Präsidium der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW vor, die Rolle der Sprecher der Fachverbände und Bündel aufzuwerten und sie mit Sitz und Stimme in das Präsidium zu integrieren. Unsere Mitgliederversammlung hat dies am 28. Januar in Mülheim so beschlossen und Gundolf Walaschewski sowie Reinhard Ulbrich als Beisitzer „Verbundsystem“ der Verbände und der Bündel in das Präsidium gewählt. Damit sind sie direkt in den Diskussions- und Entscheidungsprozess des Landessportbundes NRW eingebunden.

Ich freue mich, dass wir damit ein deutliches Signal zur weiteren Festigung der Zusammenarbeit des Landessportbundes NRW mit seinen Mitgliedsorganisationen gesetzt haben!

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:



Für alle Fragen:

Das ServiceCenter des
Landessportbundes NRW
Telefon 0203 7381-777

01 NEU

05 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESPORTBUND NRW

02 TITEL

08 LSB-MITGLIEDERVERSAMMLUNG | [Gestärkt in die Zukunft](#)

14 NEUE WERBEKAMPAGNE | [Mein Verein – Dein Verein](#)

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

SPITZENSORT FÖRDERN IN NRW!

16 OLYMPISCHE SPIELE LONDON | [Das Fieber steigt](#)

18 VON DEN HOLMEN ZU DEN STÄBEN

[Porträts Lilli Schnitzerling und Desiree Singh](#)

20 SPORT? KLASSE! | [Das Ernst-Moritz-Gymnasium in Remscheid](#)

SPORTRÄUME

22 SPIEL, SATZ UND SIEG | [Öko-Check in Emsdetten](#)

SPORTMANAGEMENT

24 PRESSEARBEIT IM SPORTVEREIN | [Kurz gefasst](#)

SPORTMEDIZIN

28 STRESSPRÄVENTION DURCH SPORT UND ENTSPANNUNG

JUGEND

30 JAHRESTAGUNG IN HACHEN | [Bewegt und selbstbewusst](#)

32 INTERVIEW MIT KORNELIA WOLFERTZ | [„Es lohnt sich!“](#)

33 PORTRÄT NIKE VOGT | [Engagiert am Ball](#)

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

34 SCHWER MOBIL | [Judo-Training mit Andreas Tölzer](#)

37 ABENTEUERKISTE GREVEN | [Junger Verein für junge Menschen](#)

03 EDITORIAL

39 IMPRESSUM

GUT GERÜSTET

Treffen der Freien Mitarbeiter

„Wie ticken Kinder und Jugendliche?“ So lautete der spannende Titel des Hauptvortrags von Prof. Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck beim diesjährigen Treffen der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bildungsbereich von Landessportbund NRW und Sportjugend NRW. Das Treffen fand Mitte Januar in der Willi-Weyer-Schule in Hachen statt. Der Sportpädagoge der Universität Paderborn hob hervor, dass sich die jungen Menschen durch eine optimistische Grundhaltung und Leistungsorientierung auszeichnen würden. Es sei eine selbstbewusste Generation mit gravierenden sozialen Unterschieden. Durch Bewegung, Spiel und Sport könnten die psychosozialen Ressourcen des Nachwuchses gestärkt werden. Voraussetzung dafür sei, dass sie z. B. Erfolgserlebnisse haben könnten oder der Sport ihren lebensweltlichen Vorstellungen entspreche. Neuigkeiten aus dem Landessportbund NRW und den Qualifizierungszentren, interessante Workshops und Infos zu aktuellen Projekten rundeten das Programm ab.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Claus.Weingaertner@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-754

„BEWEGUNGSNETZWERK 50 PLUS“

Dokumentation erschienen



Das Projekt „Bewegungsnetzwerk 50 plus“ ist Ende letzten Jahres mit vielen neuen Erkenntnissen und praktischen Konsequenzen abgeschlossen worden. Allein aus NRW beteiligten sich 16 Vereine an der Initiative, die unter dem Motto „Jung und Alt – gemeinsam sportlich aktiv“ stand. „Bewegungsnetzwerk 50 plus“ wurde durch den Deutschen Olympischen Sportbund und das Bundesfamilienministerium finanziert. **Eine Dokumentation der generationenübergreifenden Vereinsprojekte aus NRW kann kostenfrei beim Landessportbund NRW bestellt werden.**

Weitere Informationen und Bestellung: Landessportbund NRW, Ines.Konnert@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-832

KALENDRINA 2013

Mitmacherinnen gesucht

Immer im Herbst gibt es eine neue, bunte Kalendrına fürs neue Jahr – voll sprühender Ideen und interessanter Themen rund um Mädchen, Sport und Behinderung. Die Arbeit an der Kalendrına – dem Jahreskalender für Mädchen von Mädchen – geht immer schon Anfang des Jahres los. Die Kalendrına wird nur von Mädchen aus ganz Nordrhein-Westfalen zwischen 11 und 18 Jahren gemacht. Sie treffen sich an ein paar Wochenenden in einer buntgemischten Runde, diskutieren, sammeln Ideen und schreiben gemeinsam. Bald starten die ersten Treffen der Redaktion für die Kalendrına 2013. Die Sportjugend NRW sucht dafür noch Verstärkung des Teams! „Deine Ideen, dein Spezialgebiet, deine Vorschläge, deine Texte: Alles ist willkommen. Lust auf Teamwork, Texten, Tatendrang? Beteiligt euch.“ So der Aufruf von Dorota Sahle, der zuständigen Referentin beim Landessportbund NRW.

Weitere Informationen und Anmeldung bei: Landessportbund NRW, Dorota.Sahle@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-847

Anzeigen

VISOLASER
Hansestraße 12, 29525 Uelzen, Tel. 0581-97181-0, www.visolaser.de

Individuelle Pokale und Ehrungen
3D-Sportmotive

Individuelle Pokale und Auszeichnungen aus echtem Kristallglas!
Wir vereigen Ihren größten Erfolg als Foto in Glas!

Ihlow
Wald - Weid - Wiese

Gästehaus und Sportpark „Am Ihler Meer“

Modernes Gästehaus mit 21 Doppelzimmer, alle mit Dusche/WC, Radio und TV u.v.m.

• Sporthalle über 2 Etagen
• 2 Sportplätze, u.a. mit 400 m Kunststoffbahn, Weitsprung ...
• Sportzentrum mit Sauna u.v.m.

Trainingscamp gesucht?

ED Ihlow mbH · Abt. Touristik · Alte Wieke 6 · 26632 Ihlow
Tel. 0 49 29 - 8 91 00 · touristik@ihlow.de · www.ihlow.de



Aufmerksamkeit angeht. Das Deutsche Sportabzeichen ist das weltweit bedeutendste Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports. Jährlich erlangen über eine Mio. Menschen in Deutschland das Abzeichen. NRW ist mit Abstand sportlichstes Bundesland mit insgesamt mehr als 250.000 abgelegten Abzeichen.

Weitere Informationen: Landessportbund NRW, Petra.Dietz@lsb-nrw.de, Telefon: 0203 7381 -879

PRÄVENTIONSKONGRESS NRW

Ergebnisse aus Wissenschaft und Praxis

Am 1. und 2. März findet in der Sporthochschule Köln der „Präventionskongress NRW“ statt. Veranstalter ist u.a. auch der Landessportbund NRW. Hintergrund des Kongresses: Gesundheitsförderung und Prävention stellen heute zentrale Elemente in der Entwicklung eines gesunden Lebensstils von Kindern und Jugendlichen dar. Maßnahmen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressregulierung/seelische Gesundheit werden daher mit viel Engagement konzipiert und in Kommunen bzw. verschiedenen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen wie Kindertageseinrichtung, Schule, Verein etc. durchgeführt. Im Rahmen des Präven-

tionskongresses NRW werden Kernergebnisse solcher Initiativen aus Wissenschaft und Praxis zusammengetragen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.praeventionskongress-nrw.de

SPORTLER GEGEN RECHTS

Bündnis in Bielefeld

Mit einer beispielhaften Aktion haben sich in Bielefeld Ende letzten Jahres Sportlerinnen und Sportler gegen Rechtsextremismus zusammengetan. Der Bielefelder Sportbund sowie seine Sportjugend und der TuS Ost setzten damit ein Zeichen gegen einen Aufmarsch von Neonazis in der ostwestfälischen Stadt. Dazu wurde in der Innenstadt mit sportlichen Aktivitäten, mit Musik und Tanz das große Potenzial des Sports gezeigt. Holger Vetter, 1. Vorsitzender des TuS Ost: „Die Vertreterinnen und Vertreter des Bielefelder Sports stehen für ein tolerantes und weltoffenes Bielefeld, in dem Menschen aus 150 Ländern friedlich zusammenleben.“

Weitere Informationen zu der Aktion:
TuS Ost Bielefeld, Holger Vetter,
Telefon 05202 996290,
h.vetter@tus-ost.de, www.tus-ost.de



TISCHTENNIS MANNSCHAFTS-WM IN DORTMUND

ANGEBOTE FÜR SPORTVEREINE

Eine WM im eigenen Land - das ist für Deutschlands Tischtennistteams etwas ganz Besonderes. Nicht nur von Timo Boll ist in Dortmund viel zu erwarten. Besonderes Flair und ein Highlight des Sportjahres: Die LIEBHERR Mannschafts-WM 2012 in den Westfalenhallen Dortmund (25. März - 1. April) ist ein sportliches Großereignis und bietet einiges!

Timo Boll und Co. wollen nach zweimal Silber bei Olympia 2008 und der WM 2010 jeweils hinter China noch einen drauf legen. „In Dortmund können wir den Spieß hoffentlich umdrehen und die große Überraschung schaffen“, sagt Timo Boll, der NRW-Sportler des Jahres von Borussia Düsseldorf. Der Respekt des fast übermächtig scheinenden Gegners ist groß: „Boll ist wie ein Staatsfeind, ein Gegner aller 1,3 Milliarden Chinesen. So lange er spielt, werde ich nicht ruhig schlafen können“, sagte Chinas Herren-Cheftrainer Liu Guoliang kürzlich. Ein größeres Kompliment kann man kaum erhalten. Deutschlands Damen haben sich auch viel vorgenommen. Das Team von Bundestrainer Jörg Bitzigeio schaffte in Moskau 2010 mit der Bronzemedaille die Sensation. Wu Jiaduo, Irene Ivancan und Co. werden wie die Herren perfekt vorbereitet nach Dortmund kommen. Rund 60.000 Zuschauer werden zu den Titelkämpfen erwartet.

Nach 1959 und 1989 ist Dortmund bereits zum dritten Mal Gastgeber von Tischtennis-Weltmeisterschaften. Die Zuschauer werden bei den Spielen der deutschen Mannschaften sicherlich ein starker Rückhalt sein.

Am 30. März gibt es auf Anfrage einen „Bus-Zuschuss“ für Vereine, die für den Tag mindestens 40 Karten gekauft haben (150 Euro vor Ort bei Vorlage der Rechnung des Busunternehmens und des Ticket-Lieferscheins). Und: Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre erhalten am 25. März an der Tageskasse eine Gratis-Eintrittskarte der Kategorie „Exklusiv“. Bis 16 Jahre ist eine Begleitperson notwendig, die sich eine Karte an der Tageskasse kaufen muss.

Weitere Informationen und Online-Vorverkauf auf der Website des Deutschen Tischtennis-Bundes: www.tischtennis.de

Fotos: DTTB/TMG und
Andrea Bowinkelmann (Foto oben links)



In Dortmund sind spannende Matches zu erwarten

DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

Ab Mai auf Tour

Die Sportabzeichen-Tour des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) macht von Mai bis August 2012 in zehn Orten im gesamten Bundesgebiet Station und legt dabei rund 3.300 Kilometer zurück. Bei der bundesweiten Veranstaltungsreihe wird NRW diesmal durch die Ruhrgebietsstadt Bochum vertreten sein. Am 29. Juni haben alle Sportbegeisterten die Gelegenheit, dort ihre sportliche Leistungsfähigkeit zu testen und die Prüfung für den „Fitnessorden des deutschen Sports“ abzulegen. Die Chancen stehen gut, dass der positive Trend der Sportabzeichen-Tour fortgesetzt werden kann, sowohl was die Teilnehmeranzahl, als auch die mediale

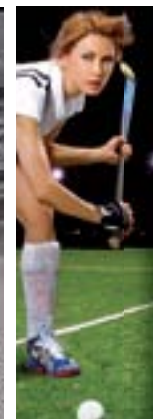
Anzeigen

PHYSIOBUY

An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398

www.physiobuy.de



SPORT-THIEME
Schulsport - Vereinssport - Fitness - Therapie
Wir sind Ihr Team!

Gerne berät Sie unser Team in Düsseldorf bei Ausstattungsprojekten vor Ort

Sport-Thieme West Tel. 0211-9988348
Schneidemühler Straße 9 Fax 0211-9988343
40599 Düsseldorf schramm@sport-thieme.de

05357-18186 · info@sport-thieme.de · www.sport-thieme.de

LSB-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT

DER LANDESPORTBUND NRW, SEINE MITGLIEDSORGANISATIONEN UND DIE NRW-SPORTVEREINE GEHEN GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT. NACH EINEM UMFANGREICHEN UMSTRUKTURIERUNGSPROZESS IST DER NRW-SPORT GUT AUFGESTELLT. UND AN DER SPITZE WURDE WALTER SCHNEELOCH ALS PRÄSIDENT DES LANDESPORTBUNDES NRW BESTÄTIGT.



Das neue LSB-Präsidium (v.l.): Rainer Ruth, Gundolf Walaschewski, Bärbel Dittrich, Gisela Hinnemann, Manfred Peppokus, Walter Schneeloch, Reinhard Ulbrich und Stefan Klett. Weiter im Bild: LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen (1.v.r.) und LSB-Vorstandsmitglied (ab 1. März) Ilja Waßenhoven (3.v.l.). Nicht im Bild: LSB-Vorstandsmitglied Joachim Sommer

Dies sind die wichtigsten Signale von der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW. Das höchste Gremium des organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen tagte mit mehr als 400 Delegierten am 28. Januar in der Stadthalle Mülheim/Ruhr. „Mit der inhaltlichen Konzentration auf zentrale Themen der Sportentwicklung hat der Landessportbund NRW Zukunftsfähigkeit bewiesen“, erklärte Walter Schneeloch und fügte hinzu: „Die Bündelung unserer Arbeit mit vier Programmen unter dem Slogan **SPORT bewegt NRW** ist im politischen Raum und von der Öffentlichkeit positiv aufgenommen worden.“ Sportministerin Ute Schäfer hob in ihrem Grußwort das neue „Breitensportprogramm 2020“ hervor, das von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des Sportministeriums und des LSB entwickelt wurde: „Es war an der Zeit, sich programmatisch neu aufzustellen. Denn der Sport hat sich gravierend verändert. Er ist Integrationsmotor und wird aus gesundheitlichen Motiven betrieben, auch die Zielgruppen haben sich verändert.“ Das neue Programm definiert in erster Linie den grundsätzlichen Rahmen, konkret handlungsorientiert seien die neuen LSB-Programme, die den Breitensport betreffen. Die Ministerin un-

terstrich, wie wichtig ihr die finanzielle Planungssicherheit für den LSB sei. „Wir konnten für den LSB und seine Mitgliedsorganisationen drei Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung stellen. Es gilt jetzt, auch über 2012 hinaus für den organisierten Sport die nötigen Gelder zu sichern.“ Man müsse allerdings die NRW-Haushaltsbeschlüsse und das Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrages abwarten.

DAS NEUE PRÄSIDIUM

Walter Schneeloch wurde in Mülheim eindrucksvoll in seinem Amt bestätigt und mit 364 Stimmen gewählt. Das entspricht 97 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Schneeloch geht damit jetzt in seine dritte Amtszeit. Ihm zur Seite stehen die Vizepräsidentinnen Gisela Hinnemann (Leistungssport) und Bärbel Dittrich (Breitensport) sowie die Vizepräsidenten Manfred Peppokus (Mitarbeiterentwicklung) und Stefan Klett (Finanzen). Neu im Präsidium sind der im November gewählte Sportjugend-Vorsitzende Rainer Ruth (Jugend) sowie als Beisitzer Gundolf Walaschewski (Sprecher Verbände) und Reinhard Ulbrich (Sprecher Bünde).



10



01.2012 | TITEL



1



11



Impressionen der Mitgliederversammlung: es herrschte eine konzentrierte, dennoch lockere Arbeitsatmosphäre



2



3

(1): Sportministerin Ute Schäfer präsentierte das neue Breitensportprogramm 2020
(2): LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen stellte die LSB-Werbekampagne vor
(3): Erhielten die Vereinsmanager-C-Lizenz: Junge Führungskräfte des NRW-Sports

Unter anderem für die neuen Ämter der beiden Beisitzer „Verbandssystem“ ist die Satzung des LSB einstimmig geändert worden. Die Mitgliederversammlung bestätigte außerdem die vom Jugendtag beschlossene Jugendordnung der Sportjugend NRW ebenfalls einstimmig.

WIRTSCHAFTSPLAN 2012

Stefan Klett präsentierte den Wirtschaftsplan 2012 des Landessportbundes NRW und konnte auf eine stabile Haushaltslage verweisen: „Wir konnten eine deutliche Erhöhung der Fördermittel durch die Landesregierung erzielen. Darauf dürfen wir stolz sein. Dass wir diesen Schritt trotz der schwierigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen auf Landesebene erreicht haben, führe ich nicht zuletzt auf unseren konsequenten Konsolidierungskurs zurück. Wir haben diese Mehrmittel z. B. genutzt, um die Förderung der Bünde und Verbände im Bereich Sport und Ganztage zu verbessern. Die Schaffung von 65 Fachkraftstellen in den Jahren 2011/2012 ist nach meiner Kenntnis der stärkste Impuls der Sportentwicklung in Nordrhein-Westfalen, den es während der letzten zehn Jahre gegeben hat.“

NEUE WERBEKAMPAGNE „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“

In Mülheim präsentierte Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender des LSB, die neue Werbekampagne „MEIN VEREIN – DEIN VEREIN“. „Die Kampagne verleiht den Vereinen und dem organisierten Sport in NRW ein neues, modernes Gesicht. Die Vereine erhalten ihre individuelle Kampagne, an der sie selbst aktiv als Hauptdarsteller beteiligt sind“, so Dr. Niessen (siehe folgende Seiten).

AUSZEICHNUNG FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Geehrt mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportbundes NRW wurden bei der Mitgliederversammlung Winfried Pohle (Unna), Franz-Josef Probst (Kevelaer), Hans-Jürgen Zacharias (Kleve). Auch Hans Pechtel (Witten) wurde für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Der ehemalige Chef der Bertelsmann AG und begeisterter Unterstützer des Sports, Hartmut Ostrowski (Gütersloh), erhielt die LSB-Ehrenmedaille. Theo Goßner, Geschäftsführer des LSB-Wirtschaftspartners WestLotto, machte deutlich, wie sehr sich WestLotto

für den organisierten Sport in NRW einsetze. Ausdruck dessen sei eine neue Vereinbarung mit dem LSB. Sie schaffe zusätzliche Möglichkeiten der Unterstützung von Qualifizierungsarbeit im Verbundsystem.

NACHDENKLICHE WORTE

Walter Schneeloch fand in seiner Rede in Mülheim auch nachdenkliche Worte: „Wenn wir zulassen, dass Spitzensport nur noch als das wahrgenommen wird, was Vermarkter und Medien daraus machen, dann wird er tatsächlich bald als Vorbild nicht mehr taugen.“ Insbesondere das Thema „Sport und Bildung“ will der LSB-Präsident mehr in den Vordergrund rücken und stellte einen jährlichen Bildungsbericht des organisierten Sports in Aussicht.

Text: Theo Düttmann, Stefan Formella, Gerhard Hauk
Fotos: Andrea Bowinkelmann

TALENTE VON HEUTE – FÜHRUNGSKRÄFTE VON MORGEN

Über einen besonderen Moment freuen durften sich auf der LSB-Mitgliederversammlung 14 junge Leute: Sie hatten erfolgreich an dem neuen Qualifizierungsprojekt des LSB „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ teilgenommen und erhielten aus den Händen von Ute Schäfer und Walter Schneeloch ihre C-Lizenz der Ausbildung zum Vereinsmanager. Wie Mona Küppers, Sprecherin der Frauen im LSB, betonte, zielt das bundesweit einmalige Pilotprojekt auf junge Frauen und Männer zwischen 16 und 27 Jahren. Um die Newcomer in den Führungsetagen des organisierten Sports zu fördern, ist es dabei konsequent an den Aspekten des Gender Mainstreaming ausgerichtet.



INTERVIEW WALTER SCHNEELOCH

„WIR STELLEN UNS DER VERANTWORTUNG“

DIE FREUDE ÜBER SEINE WIEDERWAHL ALS PRÄSIDENT DES LANDESSPORTBUNDES NRW WAR WALTER SCHNEELOCH IN MÜLHEIM SICHTLICH ANZUMERKEN. DABEI HAT ER VIEL „WAHLERFAHRUNG“. DER BENSBERGER IST BEREITS SEIT 2005 IN DIESEM AMT UND GEHT NUN IN DIE DRITTE AMTSPERIODE.

IN DEN LETZTEN JAHREN HAT SICH DIE WAHRNEHMUNG DES LANDESSPORTBUNDES NRW UNTER IHRER FÜHRUNG IN DER GESELLSCHAFT VERÄNDERT. DER ORGANISIERTE SPORT WURDE Z. B. INTENSIVER IN DIE BEWÄLTIGUNG VON THEMEN WIE „INTEGRATION“ ODER „GANZTAG“ EINGEBUNDEN. Das stimmt. Die Politik hat uns mehr Aufgaben übertragen. Ein Beispiel sind die über 60 Fachkräfte, die mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung eingestellt werden konnten. Sie werden im Rahmen von „NRW bewegt seine KINDER!“ eingesetzt. Das ist natürlich ein großer Erfolg, der auch einen Zuwachs an Verantwortung bedeutet. Dieser Verantwortung stellen wir uns gern. Ausdruck wachsender Anerkennung ist sicherlich auch die Sportgala mit der Wahl der Sportler des Jahres. Es ist mittlerweile ein gesellschaftliches Ereignis in NRW!

WIE FÄLLT IHRE BILANZ INSGESAMT FÜR DIE LETZTEN JAHRE AUS? Eines der wichtigsten Ziele des Präsidiums ist ja, das Verbundsystem aus LSB, Verbänden und Bündnis zur Stärkung der NRW-Sportvereine voranzubringen. Da haben wir eine Menge erreicht. Es ist zusammengewachsen, was zusammen gehört. Dementsprechend gehen wir in die Wahlperiode 2012-2016 mit zwei neuen Positionen im LSB-Präsidium, dem „Beisitzer Fachverbände“ und dem „Beisitzer Bündnis“.

WAS WAREN FÜR SIE IN DEN LETZTEN JAHREN BESONDERS SCHÖNE MOMENTE? Man darf nie vergessen, für wen wir uns in letzter Konsequenz engagieren. Für die Millionen Menschen im Land, die bei Sport und Bewegung mit Begeisterung dabei sind. Wenn ich diese Begeisterung an der Basis spüre, das sind schon echte Glücksmomente, die für viele lange Sitzungen, Debatten und Strapazen entschädigen. Ein persönlich sehr schöner Moment war auch, als mir im letzten Jahr das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. Ich glaube, mir geht es da ähnlich wie vielen anderen Engagierten im Sport, denen diese Anerkennung zuteil wurde: Es erfüllt einfach mit Stolz!

WAS STEHT IM FOKUS DER NÄCHSTEN JAHRE? Es geht z. B. darum, die vier neuen Programme des Landessportbundes NRW zu etablieren. Sie berühren viele wichtige gesellschaftliche „Baustellen“, wie z. B. den demografischen Wandel. Wenn die Programme in den Vereinen angekommen sind, dann haben wir eine Menge erreicht.

Eine ausführlicheres Interview mit Walter Schneeloch findet sich unter: www.lsb-nrw.de – Tophema „Mitgliederversammlung des LSB“

Interview: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann

STELL DIR VOR DEIN VEREIN

LEISTET GROSSARTIGES –
UND KEINER SIEHT ES?

DER LANDESSPORTBUND NRW STARTET EINE NEUE WERBEKAMPAGNE FÜR DIE VEREINE

STELL DIR VOR – DEIN VEREIN LEISTET GROSSARTIGES. UND KEINER WEISS ES? KEINER IST SICHER ÜBERTRIEBEN. IMMERHIN TREIBEN IN NRW ÜBER FÜNF MILLIONEN MENSCHEN SPORT IN 20.000 VEREINEN. ▶



Making of: LSB-Fotografin Andrea Bowinkelmann vor Ort beim SC Bayer 05 Uerdingen. Gudrun Quick und viele andere Vereinsmitglieder wurden in Szene gesetzt.



So wie Ulrich Schäfer, Vereinsmitglied von Bayer 05 Uerdingen, können auch Sie vielleicht schon bald der Kampagne ein Gesicht geben. Bewerben Sie sich!

Fakt ist, dass viele nicht wissen, wie attraktiv und bunt das Angebot der Sportvereine ist. Ob für Kinder, Jugendliche, Senioren oder Gesundheitsbewusste – da ist für alle etwas dabei.

TUE GUTES UND REDE DARÜBER

Der Landessportbund NRW und seine Mitgliedsorganisationen möchten die Vereine darin unterstützen, ihre großartige Leistung stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Mit der Zielsetzung, noch mehr Menschen für den Vereinssport zu begeistern, starten wir jetzt eine landesweite Werbekampagne unter dem Titel „**MEIN VEREIN – DEIN VEREIN**“.

Um potenzielle Interessenten zielgruppengerecht anzusprechen, haben wir als erste Maßnahme das gesamte Sport- und Bewegungsangebot in vier Programme aufgeteilt:

- » **Bewegt GESUND bleiben in NRW!**
- » **NRW bewegt seine KINDER!**
- » **Bewegt ÄLTER werden in NRW!**
- » **SPITZENSport fördern in NRW!**

Die Werbekampagne informiert über das vielfältige Angebot der Vereine. Dabei werden einerseits traditionelle Kommunikationsmedien wie Flyer, Postkarten, Plakate, Anzeigen und PR-Artikel genutzt, andererseits moderne Medien wie Websites, Soziale Netzwerke und Newsletter. Darüber hinaus informieren wir unsere Mitglieder auf Veranstaltungen, Fortbildungen und Versammlungen über die Ziele und den Nutzen dieser Kampagne.

WER STEHT IM MITTELPUNKT DER KAMPAGNE?

Wer kann andere besser für seinen Verein begeistern als die eigenen Mitglieder? Das ist die grundlegende Idee, die hinter unserer Kampagne steckt. Wir rufen die Vereine bzw. Vereinsmitglieder in NRW auf, bei unserer Kampagne mitzumachen. Bewerben Sie sich ab sofort beim LSB für ein professionelles Fotoshooting. Vielleicht sind Sie dann bald stellvertretend für Ihren Verein landesweit auf Plakaten, Anzeigen, Postkarten und im Internet zu sehen. Unter dem Claim „**STELL DIR VOR DEIN VEREIN LEISTET GROSSARTIGES**“ wird anhand Ihrer persönlichen

Geschichte erzählt, was das Besondere an Ihrem Verein ist. „Die Kampagne verleiht den Vereinen und dem organisierten Sport in NRW ein neues, modernes Gesicht. Die Vereine erhalten ihre individuelle Kampagne, an der sie selbst aktiv als Hauptdarsteller beteiligt sind. Sie präsentieren sich professionell, authentisch und zeitgemäß der Öffentlichkeit“, so Joachim Lehmann, Leiter des Referats Marketing/Kommunikation beim Landessportbund NRW.

DER GEWINNER: DEIN VEREIN!

Wir sind überzeugt, dass es den meisten Menschen nicht an Interesse mangelt, das vielfältige Angebot der Vereine zu nutzen – es fehlt vielmehr die Information. Die wichtigste Voraussetzung, die Zukunft der Vereine langfristig und nachhaltig zu sichern, sind stabile Mitgliederzahlen. Durch die Kampagne profitieren die Vereine gleich mehrfach:

- » Die Öffentlichkeit (potenzielle Vereinsmitglieder) nimmt die Vereine als starken Partner für Sport, soziales Umfeld und Betätigung wahr.

- » Sie wird über die Leistungen und Angebote der Vereine informiert.
- » Durch die Kampagne „**MEIN VEREIN – DEIN VEREIN**“ positioniert sich der Verein stärker in der Öffentlichkeit und erhält ein moderneres Image.

WIE KANN ICH MICH BEWERBEN?

Werden Sie mit Ihrem Verein ein Gesicht der neuen Kampagne für die Sportvereine in NRW! Bietet Ihr Sportverein bereits Angebote aus den vier Programmen?

- » Dann rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Mail
- » Zeigen Sie uns Ihren Sport und das Besondere an Ihrem Verein
- » Bewerben Sie sich mit Ihrem Verein für ein kostenloses professionelles Fotoshooting.

Text: Jaana Becker-Offermann, Fotos: Andrea Bowinkelmann



Bewerbung und weitere Informationen:
Kampagnenbuero@lsb-nrw
 Telefon 0203 7381-886
www.lsb-nrw.de/meinverein

OLYMPISCHE SPIELE 2012 IN LONDON:

DAS FIEBER STEIGT!

GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUS – DAS WELTGRÖSSTE SPORTEIGNIS ALLEMAL! IN RUND FÜNF MONATEN BEGINNEN IN LONDON DIE 30. OLYMPISCHEN SOMMERSPIELE (OFFIZIELL: SPIELE DER XXX. OLYMPIADE). DIE BRITISCHE HAUPTSTADT WIRD VOM 27. JULI BIS 12. AUGUST DER ERSTE AUSTRAGUNGSPORT SEIN, IN DEM (NACH 1908 UND 1948) DAS MEGA-SPORTEVENT BEREITS ZUM DRITTEN MAL ÜBER DIE BÜHNE GEHT.

Längst fiebern auch Sportler und Sportfans in NRW dem Top-Ereignis entgegen. An 18 Wettkampftagen werden über 10.000 Athletinnen und Athleten aus 26 Sportarten an den Start gehen. In 302 Entscheidungen wird über Gold, Silber und Bronze entschieden. Bei den letzten Olympischen Spielen in Peking 2008 waren 86 Nationen im Medaillenspiegel vertreten – das war Rekord. „London wird noch härter als Peking. Die Spitzennationen sind enger zusammengerückt.“ So DOSB-Präsident Thomas Bach, der ein gutes Abschneiden des deutschen Olympiateams mit Platz 5 in der Nationenwertung anstrebt.

NRW: STARKE POSITION BESTÄTIGEN

Dabei wollen die Spitzensportler aus Nordrhein-Westfalen ihre starke Position bestätigen: Schon bei den Spielen in Peking kam rund ein Viertel der deutschen Teilnehmer aus NRW. Damals gingen 14 der 41 gewonnenen Medaillen auf das Konto von NRW-Sportlern. Highlights waren unter anderem die Olympiasiege der Degenfechterin Britta Heidemann und der Bonner Fünfkämpferin Lena Schöneborn sowie die Gold- und Silbermedaillen, die die Rheinberger Dressurreiterin Isabell Werth gewann. Auch in London werden wieder mehr als 100 Sportlerinnen und Sportler aus unserem Bundesland dabei sein und

alles dafür geben, den Ruf Nordrhein-Westfalens als „Sportland Nummer 1“ zu festigen.

Die Vorbereitung auf den sportlichen Höhepunkt läuft auf vollen Touren: Die Spitzensportler aller Disziplinen arbeiten in den unterschiedlichen Trainingslagern an ihrer Form, viele kämpfen (auch in bevorstehenden hochkarätigen Wettkämpfen) noch um ihre endgültige Olympia-Nominierung. Auf Vorschlag der jeweiligen Fachverbände wird das DOSB-Präsidium die zum deutschen Olympia-Team zählenden Athleten in drei Nominierungsrunden – am 31. Mai, 21. Juni und 4. Juli – berufen.

Die Ambitionen der NRW-Topsportler teilt auch Gisela Hinneemann: „Wir freuen uns auf spannende Wettkämpfe und hoffen, dass unser neu entwickeltes Leistungssport-Konzept in NRW erste Früchte trägt.“ Die Vizepräsidentin Leistungssport im Landessportbund NRW räumt „ihrem“ und unserem Top-Team gute Chancen auf ein erfolgreiches „Olympia 2012“ ein. Und damit nicht genug: Direkt nach den 30. Olympischen Sommerspielen folgt mit den 14. Paralympischen Spielen ein weiterer Höhepunkt des Sportjahres. Vom 29. August bis 9. September kämpfen – ebenfalls in London – die besten Sportler mit Behinderung um Medaillen...

MAX HOFF:

ALS „CHAMPION DES JAHRES“ ZU OLYMPIA!

BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN LONDON WERDEN ÜBER 100 SPORTLERINNEN UND SPORTLER AUS NRW IN DER OLYMPIAMANNSCHAFT VERTRETEN SEIN. EINIGE VON IHNEN HABEN BERECHTIGTE MEDAILLENHOFFUNGEN. „WIR IM SPORT“ STELLT EINE AUSWAHL UNSERER AUSSICHTSREICHSTEN OLYMPIA-KANDIDATEN VOR. ZUM „TOP-TEAM“ FÜR OLYMPIA 2012 ZÄHLT AUCH KANU-ASS MAX HOFF.

Einen ganz besonderen Titel errang Max Hoff Ende des vergangenen Jahres: Von den 3.800 von der Sporthilfe geförderten Athleten wurde der 29-jährige Top-Rennkanute zum „Champion des Jahres 2011“ gewählt. Klar, dass der gebürtige Troisdorfer, der für die KG Essen startet, diese Auszeichnung als eine „un-

trainer der Herren-Leistungsklasse zählt mit Jonas Ems und Tomasz Wylenzek zwei weitere Schützlinge zum „NRW-Top-Team“ der Rennkanuten. „Sie haben mit ihren Leistungen die entsprechenden deutschen Boote für Olympia 2012 qualifiziert“, betont Berger. Das Trio absolvierte im Januar gemeinsam ein



gläubliche Ehre, von allen Sportkollegen aus den unterschiedlichsten Sportarten gewählt worden zu sein“, erlebt.

TRAININGSLAGER IN FLORIDA

Getoppt werden soll diese sportliche Ehre bei den Olympischen Spielen. „Wer in den vergangenen Jahren so erfolgreich war wie Max, der fährt nach London, um Olympiasieger zu werden“, weiß Robert Berger. Hoffs Essener Heimtrainer und Stützpunkt-

Konditionstrainingslager in St. Moritz. Zurzeit bereitet sich Max Hoff im vierwöchigen Trainingslager in Florida ganz intensiv auf Olympia vor.

Hoffs Liste der größten Erfolge ist beeindruckend. Als national und international erfolgreicher Wildwasser-Kajakfahrer wechselte er 2007 zum olympischen Kanurennsport. Dort gewann er 2009 und 2010 im Einer-Kajak den WM-Titel über 1.000 Meter und wurde 2011 in Belgrad Europameister über dieselbe Distanz.

Text: Rüdiger Zinsel, Fotos: picture alliance / dpa und Ute Freise



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Kersten.Neumann@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-923

VON DEN HOLMEN ZU DEN STÄBEN

Dynamisch, elegant und erfolgreich katapultieren sich Lilli Schnitzerling (18) und Desiree Singh (17) mit ihren Stabhochsprung-Stäben über die Latte: Lilli ist U20-Vize-Europameisterin und Desiree ist U18-Weltmeisterin. Vor zehn Jahren träumten beide noch von einer Turnkarriere.

Es war ein glücklicher Zufall, dass Lilli und Desiree heute mit Stäben hochspringen statt an Holmen zu schwingen: Während die damals 14-jährige Lilli auf einem Sportplatz in Horn bei Detmold auf ihren Trainer wartete, wärmte sich bereits eine kleine Gruppe von Stabhochsprung-Athletinnen auf dem Platz auf. Ihr Trainer kam nicht, doch sie blieb: Gemeinsam mit den anderen Athletinnen trainierte sie an diesem Tag Koordination und Schnelligkeit. In den Wochen darauf trainierte sie wieder mit, bis sie schließlich zur Gruppe von Trainer Olaf Hilker, LG Lippe Süd, dazugehörte.

Olaf erfuhr erst Wochen später, dass Lilli Kunstturnerin war. „Seit meiner Kindheit war ich beim Kunstturnen. Doch je länger ich turnte, desto härter und zeitaufwändiger wurde das Training. Mir ging ein wenig der Spaß verloren“, erinnert sich Lilli. Das Training bei Olaf war anders und hat sie bis heute gepackt: „Obwohl das Training sehr intensiv und auch hart ist, macht es unglaublich viel Spaß.“

2007 hat Lilli, die bis heute trotz des harten Trainings wöchentlich zum Kunstturnen geht, ihre Freundin Desiree einfach mal mit zum Training genommen – eine gute Sache für Desiree und für die Leichtathletik. Bis zu ihrem elften Lebensjahr turnte Desiree im Leistungskader der Kunstturnvereinigung Detmold (KTV). „Die Trainingsansprüche wurden immer höher. Da wurde



Gestern Kunstturnen – heute Stabhochsprung. Lilli Schnitzerling und Desiree Singh (r.) profitieren von Vorerfahrungen in einer anderen Sportart

es für mich problematisch. Stabhochspringen hatte einen neuen Reiz: Schon in den ersten Trainingsstunden fand ich es total klasse!“

Die beiden Lipperinnen waren der Anlass einer Partnerschaft zwischen den beiden Sportarten Leichtathletik und Turnen. „Es war nicht von Anfang an das Ziel, Kunstturnerinnen zu akquirieren. Aber die Athletinnen profitieren sehr von ihren Fähigkeiten wie Körperspannung und Risikobereitschaft. Umso besser ist es, wenn sie eine turnerische Vergangenheit mitbringen“, erzählt Hilker, der neben Lilli und Desiree ehrenamtlich mittlerweile rund 25 Nachwuchsathletinnen im Stabhochsprung trainiert.

Vernetzung zwischen Sportarten

Die Zusammenarbeit mit der KTV läuft mittlerweile sehr gut und konstruktiv. „Der Idealfall wäre, wenn die Kunstturn-Trainer ihre begabten Athletinnen einfach mal zum Stabhochsprung-Training oder auch zu anderen Sportarten schicken würden. Manchmal sind die jungen Athletinnen mit 1,70 m einfach schon zu groß für die Übungen am Stufenbarren. Es wäre viel zu schade, wenn sie mit dem Sport aufhören würden. Denn ihre turnerischen Fähigkeiten sind für viele Sportarten sehr wertvoll.“

Um diesen Idealfall zu erreichen, bemüht sich der Ausschuss für den Schulsport des Kreises Lippe um ein „NRW-Leistungssportzentrum“. „Wir Lipper sind

an einem solchen Sportzentrum sehr interessiert, weil wir bereits Leistungsstützpunkte unter anderem für die Sportarten Leichtathletik und Turnen haben“, erläutert Wilfried Starke, Schulrat und Vorsitzender der Fachgruppe Talentsuche und Talentförderung (TS/TF).

Aus den TS/TF-Projekten in der Leichtathletik und im Kunstturnen sind auch Lilli und Desiree hervorgegangen. Mit einer Aufwertung der Stützpunkte zu einem Sportzentrum wären diverse Vorteile verbunden: Beispielsweise würden die Vernetzung und Kooperation zwischen den Sportarten intensiviert. Dann hingen sportliche Karrieren nicht nur von glücklichen Zufällen ab, sondern würden durch gute Strukturen begünstigt.

Ziele 2012

Die beiden sind Schülerinnen des Grabbe-Gymnasiums, eine Schule des Verbundsystems „Schule und Leistungssport“ in Detmold. Dieses Gymnasium betreut auch die Kaderturnerinnen des Landesleistungszentrums. Auf die Frage, welche Ziele in der Saison 2012 anstehen, lächeln die Nachwuchsspringerinnen. „Wir lassen das alles einfach auf uns zukommen.“

Text: Ninja Putzmann, Fotos: Iris Hensel



Weitere Informationen:
Landesstelle
Nachwuchsförderung
Paul.Guhs@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-924

SPORT? KLASSE!

Das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Remscheid (EMA) überzeugt durch seinen innovativen Geist. Nicht nur, dass man hier sogar Chinesisch lernen kann, als Agenda 21-Schule betreibt das Gymnasium unter anderem Solarthermieanlagen, es gibt eine Jazz AG, Theatergruppen – und seit dem Schuljahr 2011/2012 auch eine Sportklasse für sportbegabte Kinder der Jahrgangsstufe fünf. „Wir im Sport“ besuchte ein Gymnasium, das mittlerweile für viele Schulen in NRW steht, die in Eigeninitiative dem Sport einen besonderen Stellenwert einräumen.

Über 1.000 Schülerinnen und Schüler streben am EMA ihr Abitur an. „Sport genießt bei uns einen hohen Stellenwert“, unterstreicht Schulleiter Hans Heinz Schumacher. So hat jeder Fünftklässler fünf Unterrichtsstunden Sport pro Woche, es gibt einen Förderkurs für „Unsportliche“. Die außerunterrichtlichen Aktivitäten reichen vom Pausensport über Skifreizeiten und Surfkurs bis zur erfolgreichen Teilnahme an zahlreichen Sportfesten und Sportevents. „Wir wollen Sportbetonte Schule werden“, nennt Wolfgang Eichler das große Ziel der Schule. Der Diplomsporthelehrer, der seit über 30 Jahren am EMA unterrichtet, hat federführend das Konzept für die Sportklasse entwickelt. „Sportbegabte und Sportinteressierte haben so die Möglichkeit, von Anfang an in der Schule ihr Talent zu entwickeln“, freut er sich.

Wesentliche Bausteine des Konzepts: Ab der sechsten Klasse werden die „Sportklässler“ mindestens vier statt drei Unterrichtsstunden Sport haben und der Stundenplan wird so aufgebaut, dass eine Kooperation mit dem Landesleistungszentrum Schwimmen Solingen/Remscheid möglich ist. „Damit können die Leistungsschwimmer zwei Mal wöchentlich zusätzlich in der Frühe trainieren“, erläutert Eichler. Die Talente gehen in der nullten und ersten Schulstunde schwimmen und kommen dann zur zweiten Doppelstunde in den Sportunterricht. In der Zwischenzeit übe er mit den übrigen Schülern vorwiegend motorische Grundeigenschaften. Die Kooperation mit einem Leistungsstützpunkt ist Voraussetzung dafür, Sportbetonte Schule werden zu können. Mit dem Projekt verfolgen die Remscheider verschie-

dene Ziele: Es gelte, ein Nebeneinander von Schule und (Leistungs-)Sport mit den jeweiligen hohen Anforderungen pädagogisch geschickt zu verknüpfen und diese mit dem Abitur und Erfolgen im Sport abzuschließen, so Sportlehrer Eichler. Er sieht drei große Vorteile: Erstens wolle man Sportbegabte fördern, zweitens „Nachschub“ für den Leistungssport erhalten und drittens die Verbindung zum Leistungssport knüpfen. „Wir würden auch gerne mit Landesleistungszentren anderer Sportarten zusammenarbeiten“, betont er. Das sei derzeit aber noch Zukunftsmusik, zumal keine weiteren Stützpunkte in der Nähe sind.

Schule und Leistungssport verbinden

24 Jungen und sechs Mädchen haben sich für die Sportklasse beworben und wurden übernommen. Aufnahmevoraussetzung ist das Bestehen eines sportmotorischen Fitnesstests oder die Empfehlung des Leistungsstützpunktes. Alle Kinder gehören Sportvereinen an, manche kamen auch auf Empfehlung ihres Trainers. Es werden aber auch nicht ver-

einsgebundene Schüler aufgenommen. Offenbar hat sich das Angebot herumgesprochen. „Wir waren überrascht“, erinnert sich Schulleiter Schumacher an die große Nachfrage, „aber es hat gepasst.“ Schumacher, der selber Triathlon betreibt, blickt voraus. Er wünscht sich, dass durch die Aktivitäten der Schule und die kooperative Zusammenarbeit mit Stützpunkt und Vereinen klar wird: „Hier in Remscheid wird etwas für den Sport getan.“

Mit einer künftigen Entwicklung hofft Schulleiter Schumacher, dass sich die Akzeptanz für die Bedingungen der „Sportschüler“ zusätzlich verfestige: „Gerade, wenn ein Schüler einmal für einen Wettkampf länger weg muss, braucht es Verständnis“, gibt er zu bedenken.

Wie auch immer sich das Experiment der Remscheider entwickelt. Gerade vor dem Hintergrund eines G 8-Abiturs, das das Zeitkontingent junger Menschen stark einschränkt, ist jede aktive Zusammenarbeit von Schule und Sportverein zu begrüßen. Auch die Remscheider haben ein Treffen mit Vereinstrainern schon auf die Agenda für dieses Jahr gesetzt...

Text und Fotos: Michael Stephan



Weitere Informationen:
Landesstelle
Nachwuchsförderung
Paul.Guhs@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-924
www.ema-rs.de

ÖKO-CHECK

SPIEL, SATZ UND SIEG FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Achim.Haase@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-837

VORWEG GEHEN

Auch der organisierte Sport leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. Mit der Durchführung des Öko-Checks bietet der Landessportbund NRW eine besonders kostengünstige und professionelle Bestandsaufnahme der energetischen und ökologischen Situation von Sportanlagen an. Seit dem 22. September 2011 können NRW-Sportvereine im Rahmen einer gemeinsamen Aktion mit der RWE Vertrieb AG beim LSB einen Öko-Check in Auftrag geben.

DIE ANMELDEFRIST LÄUFT NOCH BIS ZUM 31. MÄRZ 2012.

Einer der ersten Vereine, die im Rahmen der Aktion schon einen Öko-Check durchgeführt haben, ist der Tennisverein Emsdetten mit 600 Mitgliedern. Grund genug, diesen Verein mal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Das große Solardach der modernen 5-Feldtennishalle fällt sofort auf – hier liefert die Sonne den Strom. Das ist nur eine von vielen Klima schonenden und Kosten senkenden Maßnahmen, für die sich Jürgen Engels, Vorsitzender des Vereins, entschieden hat. „Mit der Photovoltaikanlage haben wir im letzten Jahr über 60 Tonnen CO₂ eingespart“ berichtet er stolz.

Intelligentes Energiesparen

Hier würde jeder passionierte Tennisspieler begeistert sein, vor allem in dieser Jahreszeit. Die Emsdettener Vereinsanlage ist nach modernen, umweltfreundlichen Standards ausgestattet: Licht durchflutete Fenster mit Wärmeschutzverglasung; Beleuchtungsanlagen mit Bewegungsmeldern und Lichtsensoren. Für jeden Platz gibt es separat einschaltbare Leuchtstofflampen mit Energie sparenden, elektronischen Vorschaltgeräten. An der Decke wurden 2010 neue Dunkelstrahlerheizungen installiert, die bis zu 50 Prozent der Heizenergie einsparen. Sie ent-

puppten sich als ideale Heizsysteme für die große Tennishalle. Also, man war schon gut gerüstet als Jürgen Engels und seine Kollegen den Aufruf in der „Wir im Sport“ lasen, sich für den Öko-Check zu bewerben. Und Dr. Ing. Jörg Albert, Energieberater und Öko-Checker des Landessportbundes NRW, war begeistert von diesem vorbildlichen Verein. Ein Fazit seines Energieberichts, den der Tennisverein nach dem Öko-Check erhalten hat, ist: Obwohl der Verein sich baulich vergrößert hat, von einer 3-Feldhalle zur 5-Feldhalle, haben sich die Energiekosten bereits in einem Jahr mehr als halbiert. Das ist nicht zuletzt der Verdienst einer weiteren Investition: Der neuen Gas-Brennwert-Heizung.

Chefsache Öko-Check

Der Öko-Check-Bericht enthält viele Empfehlungen, die unaufwändig umsetzbar sind, aber einen großen Nutzen beim Energie- und Kostensparen haben. So beispielsweise die Begrenzung der Durchflussmengen bei den Duschen; Nachdämmen der Rohrleitungen; eine separate Erfassung der an den Tennisverein angeschlossenen Gaststätte sowie Hinweisschilder, welche die Mitglieder zum Energie sparen anregen sollen.

Denn letztlich sind sie selbst die Profitierenden. So hat sich durch den Einbau von Entlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung in den Duschräumen und Fußbodenheizungen in den Umkleieräumen der Komfort deutlich erhöht. Und dabei wird den Mitgliedern stets garantiert, dass ihre Beiträge stabil bleiben können. Dieses Engagement wird belohnt: „Der Tennisverein verzeichnete in den letzten Jahren einen deutlichen Mitgliederzuwachs,“ so Jugendwart Dirk Mönning.

Der Öko-Check ist hier längst zur Chefsache geworden. Christoph Pötter, stellvertretender Vorsitzender: „Der Bericht hat uns gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, aber auch, dass es noch eine Menge an Einsparpotenzialen gibt, an die wir gar nicht gedacht haben. Um die Förderung des LSB in Anspruch zu nehmen, haben wir bereits begonnen, einzelne der empfohlenen Maßnahmen umzusetzen, und wir werden kontinuierlich weiter machen, bis wir in Sachen ‚Klima schützen‘ und ‚Kosten sparen‘ auf der Zielgeraden angekommen sind.“

„Das Beispiel des Tennisvereins Emsdetten zeigt, dass auch die Vereine, die bereits viel in Sachen Energiekostensenkung getan haben, vom Öko-Check profitieren können,“ sagt Bärbel Dittrich, zuständige LSB-Vizepräsidentin „Breitensport/Sporträume.“

Text: Jaana Becker-Offermann
Fotos: Jaana Becker-Offermann /
Jürgen Engels (Luftaufnahme)



5-Feldtennishalle mit neuer Strahlungsheizung an der Decke



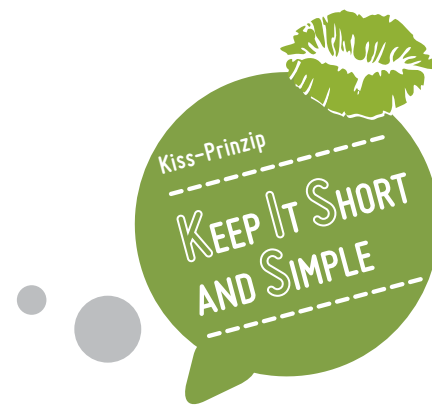
Die Macher in Emsdetten: (v.l.): Christoph Pötter, stellv. Vorsitzender, Jugendwart Dirk Mönning und Vereinsvorsitzender Jürgen Engels



Luftaufnahme: Tennishalle mit Solardach (Photovoltaikanlage)

PRESSEARBEIT IM SPORTVEREIN

KURZ GEFASST



Auf Pressearbeit können Sportvereine im Zuge ihrer Marketingstrategie kaum verzichten. Doch unscharfe Fotos, als Bleiwüste gestaltete Texte und fehlende Infos verärgern selbst den nachsichtigsten Redakteur, sodass viele Presseinfos ungelesen im Nachrichtenfluss versinken. Wer ein paar einfache Regeln befolgt, kann seine PR-Arbeit professionalisieren – und die Quote der Veröffentlichungen für den eigenen Verein erhöhen.

Beginnen wir mit einer schlechten Überschrift für eine Presseinfo: „Jahreshauptversammlung des Sportvereins XY wieder gut besucht“. Folgt dieser nichtssagenden Zeile dann noch ein eng geschriebener, anderthalb Seiten langer Text, der chronologisch den Verlauf des Abends im Vereinsheim schildert, stehen die Chancen gut, dass er sofort im Papierkorb landet. Günter Hiege kennt solche Fälle. „Viele schreiben zunächst einmal einen Beitrag für die Vereinshomepage und schicken den gleichen Text an die Redaktion. Oft ist das unstrukturiert, nur Vornamen sind genannt, die nicht zugeordnet werden können, Zuständigkeiten fehlen oder spannende Inhalte stehen am Schluss“, berichtet Hiege, der seit 1997 in verantwortlicher Position für die Westdeutsche Zeitung über den Wuppertaler Lokalsport berichtet.

Rund 50 bis 100 Einsendungen lokaler Sportvereine seien es pro Woche, die er per E-Mail, Fax oder noch per Post auf den Tisch bekommt. Ein typisches Szenario aus einer Lokalsportredaktion, in der die Redakteure mit Zeitdruck, Terminstress und wenig Platz in der gedruckten Ausgabe kämpfen. Und schlichtweg nicht die Zeit haben, in jedem zugesandten Text nach eventuell vorhandenen spannenden Themen zu suchen. Daher muss die Devise für Sportvereine „Kiss“ heißen. Doch wer jetzt vorschnell den Labello zückt,

sollte wissen, dass damit das geflügelte Journalistenmantra „Keep it short and simple“ - zu deutsch: „Halt es knapp und einfach“ – gemeint ist. Ein Text aus kurzen Hauptsätzen, der mit dem Wichtigsten beginnt, ist schon einmal die halbe Miete. Wer dann noch die sogenannten W-Fragen „Wer?“, „Was?“, „Wann?“, „Wo?“ und „Wie“ beantwortet, nimmt dem Redakteur viel Arbeit ab.

Mundgerecht liefern

Wer seinem Text noch ein Foto beilegt, sollte darauf achten, dass das Motiv alle wichtigen Personen zeigt, ausreichend belichtet und vor allem scharf ist. Bei digitalen Fotos ist die Auflösung von 240 dpi (das ist die Dichte der Bildpunkte, aus denen das Motiv zusammengesetzt ist) Pflicht. Und: Namen sowie Funktion der Gezeigten im Verein nicht vergessen!

Vor jedem Versand stehen aber die Fragen: Was eignet sich überhaupt als Thema für eine Pressemeldung? Und an wen versende ich? „Jeder Vereinspressesprecher muss sich selbst überprüfen, welche Themen Relevanz haben können und sollte sich fragen, was den Leser interessieren könnte. Gute sportliche Leistungen sind beispielsweise immer von Bedeutung“, erklärt Günter Hiege. Diese Meinung teilt Michael Ragsch, der

sich mit Bestleistungen auskennt. Der 42-Jährige, von Hause aus Rundfunkredakteur beim Lokalsender Radio Bochum, arbeitet mit unterschiedlichem Pensum auf Honorarbasis für den TV Wattenscheid (TV 01) als Pressesprecher. „Wenn die großen Wettkämpfe sind, interessieren sich natürlich sehr viele für unseren Verein und die Athleten. Im Alltag stehen die Journalisten eher nicht bei uns Schlange“, sagt Ragsch, der sich beim TV 01 ausschließlich um die sehr erfolgreiche Leichtathletikabteilung kümmert. Seine Hauptaufgabe ist das Erstellen von Pressemitteilungen. Regelmäßig gilt es auch, Pressekonferenzen zu organisieren, z. B. vor den deutschen Hallenmeisterschaften und im Sommer vor den Freiluftevents. „Der Job ist sehr zeitaufwändig. Man braucht im besten Wortsinn positiv Bekloppte dafür“, sagt Ragsch. Er kümmerte sich zunächst mehrere Jahre ganz allein um die Pressearbeit, bekam aber zuletzt immer wieder Unterstützung aus den eigenen Reihen. „Hauptberuflichkeit für die Position des Pressesprechers wäre denkbar beim TV 01“, berichtet Ragsch.

Arbeit von zu Hause

Glücklicherweise ist es im Zeitalter von Handy und Internet möglich, viel Arbeitszeit ins heimische Wohnzimmer zu verlagern. „Ich arbeite ganz viel von zu Hause. Manchmal ist es sehr mühselig, wenn man nach Wettkämpfen stundenlang auf die vom Veranstalter versprochenen Ergebnislisten warten muss. Dafür muss ich aber nicht beim Verein vor Ort sein“, erklärt

Ragsch. Zu Hause kann der Pressesprecher dann auch sein Konzept erarbeiten, wen er eigentlich ansprechen will. Grundsätzlich bieten Pressemeldungen ja nicht nur ein Gefäß, um Leistungen des Vereins kund zu tun. Wer seine Pressearbeit langfristig anlegt, kann den Verein auf diesem Weg auch für neue Mitglieder oder Sponsoren interessant machen. Mit Informationen über neue, vielleicht sogar ausschließlich vom eigenen Klub angebotene Kurse, Jubiläen, bürgerschaftliches Engagement, Aktivitäten im Nachwuchsbereich oder Pläne für Sportstättenbau können Vereine professionell Eigenwerbung mit großer Reichweite betreiben. Lokalzeitungen oder lokale Internetseiten sind dafür immer interessant. Auch kostenlose Anzeigenblätter, die in vielen Haushalten gelesen werden, sind in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen. Hat der Verein einen sportlichen Schwerpunkt, können auch Fach- und Verbandszeitschriften bedient werden – gedruckte oder Onlineausgaben.

Text: Axel vom Schemm

Gefördert durch:



SERVICECENTER DES LANDESSPORTBUNDES NRW

Weitere Informationen:
WWW.VIBSS.DE

Servicenummer:
0203 7381-777



BÜNDE UND VERBÄNDE AUSGEZEICHNET

Mitte Januar ging das zweieinhalbjährige Pilotprojekt „Qualität in Bündeln und Verbänden“ erfolgreich zu Ende. Siegfried Fuß, Qualitätsbeauftragter des Landessportbundes NRW, und Axel Binnenbruck, freier Mitarbeiter für Qualitätsmanagement (QM), überreichten fünf Stadt- und Kreissportbünden sowie fünf Fachverbänden das Zertifikat „Qualität im Sport in NRW“.

„Ein solches Pilotprojekt hat es in dieser Form in ganz Deutschland noch nie gegeben. Alle Bünde und Verbände haben bis zum Ende an ihren Projekten gearbeitet“, freute sich Fuß und ist über den erfolgreichen Abschluss sehr zufrieden. Seit dem Projektstart im Frühling 2009 führten die Bünde und Verbände insgesamt 53 Projekte erfolgreich durch. „Wir haben bewusst einen längeren Zeitraum gewählt, denn ernsthaftes QM braucht Zeit“, ergänzte Binnenbruck. Der Stellenwert des Projektes wird an einer weiteren Auszeichnung deutlich: Der Westdeutsche Tischtennis-Verband, der Pferdesportverband Westfalen, der Kreissportbund Borken und der Stadtsportverband Gelsenkirchen „Gelsensport“ erfüllten im Dezember 2011 zusätzlich die Bedingungen für das europaweit anerkannte Zertifikat „Committed to Excellence“ der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ). Im Januar kamen der Kreissportbund Ennepe-Ruhr und der Deutsche Aero Club NRW hinzu. Der Rheinische Schützenbund möchte diese Auszeichnung im Februar ebenfalls erlangen.

„Im Laufe des Projekts hat sich ein starkes Bewusstsein für Teamarbeit und Kundenorientierung entwickelt. Auch wenn der zeitliche und personelle

Aufwand enorm waren, so freuen wir uns sehr über unsere internen Verbesserungen und über die bessere Vernetzung mit anderen Bündeln und Verbänden“, resümierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der abschließenden Gesprächsrunde wurde ausdrücklich die professionelle und effektive Zusammenarbeit mit dem LSB gelobt.

Hervorragende Zusammenarbeit

Von diesem Pilotprojekt sollen zukünftig alle Bünde und Verbände in Nordrhein-Westfalen profitieren: „Wir planen, halbjährlich einen Qualitätszirkel für einen Austausch zwischen unseren Mitgliedern anzubieten. Für Fragen rund um QM steht auch VIBSS zur Verfügung“, stellte Manfred Peppekus, LSB-Vizepräsident „Mitarbeiterentwicklung“, in Aussicht. „In Kooperation mit der DGQ will der LSB ab Sommer 2012 eine eigene Konzeption eines QM-Systems für Bünde und Verbände erarbeiten. Dieses sportinterne, qualitätsmanagementbezogene Beratungs- und Zertifizierungssystem wäre bundesweit einzigartig.“

Alle beteiligten Bünde und Verbände unter:
www.lsb-nrw.de – Nachrichten

Text: Ninja Putzmann, Foto: Andrea Bowinkelmann

ALKOHOLFREI AN DIE SPITZE



JETZT KOSTENFREIE AKTIONSBOX BESTELLEN!

Mitmachen – so geht's:

Stellen Sie Ihre Sportveranstaltung unter das Motto „Alkoholfrei Sport genießen“. BZgA und DOSB unterstützen Sie dabei mit einer kostenlosen Aktionsbox. Sie enthält unter anderem:

- » ein Werbebanner „Alkoholfrei Sport genießen“
- » Informationsmaterialien für Eltern, Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer
- » das aktuelle Jugendschutzgesetz
- » Cocktail-Shaker, Becher und Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails
- » T-Shirts

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gerne weiter. Beratung zur Aktion gibt es am Infotelefon: 06173 – 78 31 97 (Mo. Bis Fr. 9-17 Uhr).

Im September 2011 startete die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ – ein Gemeinschaftsprojekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Im Mittelpunkt steht dabei die Vorbildfunktion von Erwachsenen im Umgang mit Alkohol gegenüber den Kindern und Jugendlichen in den Sportvereinen. Auch die Sportjugend NRW unterstützt die Initiative regional. Insgesamt nehmen bereits mehr als 1.250 Sportvereine an der Aktion teil. 264 von ihnen liegen in Nordrhein-Westfalen, das entspricht rund 21 Prozent der bundesweiten Gesamtbeteiligung. NRW liegt somit sehr gut im Rennen der Bundesländer

um den ersten Platz und wird nur noch von Bayern überholt, das mit 268 Vereinen (knapp 23 Prozent) an der Spitze liegt. „Alkoholfrei Sport genießen“ können alle Sportvereine auch weiterhin noch bis Ende 2012. Sie werden aufgerufen, ein alkoholfreies Sportwochenende, ein Turnier oder eine andere Veranstaltung unter diesem Motto durchzuführen. Viele Vereine haben bereits gezeigt, dass sich z. B. eine alkoholfreie Cocktailbar gut in bestehende Veranstaltungen integrieren lässt. Die passende Unterstützung gibt es von der Bundeszentrale unter **www.alkoholfrei-sport-genießen.de**. Hier kann man eine kostenlose Aktionsbox bestellen.

**LECKERE ALKOHOLFREIE COCKTAILS
SELBER MACHEN!**

Alkoholfreie Fruchtcocktails lassen sich ganz einfach selbst mixen. Probieren Sie es bei Ihrem nächsten Vereinsfest aus!

Zutaten:

90 ml Ananassaft
60 ml Pfirsichsaft
30 ml Preiselbeersirup

Alle Zutaten mit einigen Eiswürfeln in einen Shaker geben und diesen kräftig schütteln. Den Inhalt in ein Glas gießen.

Einkaufsliste für etwa 20 Cocktails:

2 l Ananassaft
2 l Pfirsichsaft
1 Fl. Preiselbeersirup

Viele weitere Rezepte finden Sie unter der Rubrik „Ideenbörse“ auf der Internetseite zur Aktion **www.alkoholfrei-sport-genießen.de**.



STRESSPRÄVENTION DURCH SPORT UND ENTSPANNUNG

Stress ist ein Begriff aus der Metallurgie und bezeichnet den Punkt, an welchem ein Metallstück bei einem Biegeversuch bricht. In der Biologie wird mit Stress eine anhaltende körperliche und psychische Reaktion auf hohe Anforderungen und Belastungen bezeichnet. Stress wird in der Regel mit zwei Reaktionen abgewendet:

1. Durch direkte Abwehr, d. h. Anwendung körperlicher Gewalt gegen den Angreifer
2. Durch Reaktionen im Gehirn und Gesamtorganismus, welche auch das psychische Erleben von Stress bestimmen (Angst, Herzklopfen, Schweißausbruch, Flucht tendenz)

Diese Reaktionen werden aus biochemischer Sicht durch Ausschüttung der Stresshormone Adrenalin und Cortisol verursacht und dienen im menschlichen Organismus ausschließlich der Energiebereitstellung für Flucht und Kampf. Die einzig adäquate und gesunde Antwort auf psychischen Stress, der uns gerade im Arbeitsleben trifft, ist daher motorische Bewegung und Entspannung. Fehlende Bewegung und Entspannung verstärken Stress und schädigen den Organismus.

Bei diesem Wirkmechanismus ist klar, dass derjenige, der sich nicht bewegt, Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes mellitus und Übergewicht riskiert. Wer sich

dagegen regelmäßig bewegt, gibt den Stresshormonen die einzig richtige Antwort und setzt freigewordene Energie in Bewegung um. Bei trainierenden Sportlern sind die Stresshormone nicht erhöht.

Weil wir dem Stress in unserer Leistungsgesellschaft mit hochspezialisierten Arbeitsbereichen nicht entgehen können, muss die körperliche Bewegung unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags und Arbeitslebens sein.

Keine Chance den Stresshormonen

Stressprävention ist am besten durch tägliche Ausdauerbelastung mittlerer Intensität von etwa 30-60 min durchzuführen. Sportliche Vorerfahrung ist von Vorteil, jedoch kann man in jedem Lebensalter Ausdauersportarten erlernen und ausüben: Nordic-Walking, Wandern, Joggen, Radfahren, Schwimmen. Ausdauersport und Entspannungsverfahren zur Stressbewältigung und Stressprävention sollten sportmedizinisch und sportpsychologisch begleitet werden, um eine langfristige Erfolgsstrategie aufzubauen.

Text: Dr. Peter Rosenthal, Praxis für Psychologische Medizin an der Sportklinik Hellersen, Dr. Ernst Jakob, Abt. Sportmedizin an der Sportklinik Hellersen,
Foto: Andrea Bowinkelmann

TOPTALENTE IM FOKUS

Der nordrhein-westfälische Sport bringt immer wieder Toptalente hervor, die oft schon zu Weltmeistern oder Olympiasiegern heranreifen. „Wir im Sport“ präsentiert hoffnungsvolle Nachwuchskräfte, die schon in jungen Jahren durch außergewöhnliche Leistungen auffallen.

NRW-SPORT-TALENTE:
Renning Elischer, 17 Jahre
Sportart:
Triathlon

Größte Erfolge:
2011: Platz 6 JEM und Platz 11 JWM
als jeweils jüngster Starter
2010: 2. Platz Einzelwertung
DM Jugend/Junioren in Merzig
2010: 2. Platz Mannschaftswertung
DM Jugend/Junioren in Merzig
2010: 1. Platz Asics Schüler-Cup
Jugend A in Halle
2010: 2. Platz Asics Schüler-Cup
Jugend A in München
2009: Nachwuchscup Sieger NRW Jugend B
2009: 3. Platz DM-Meisterschaft
Jugend B in Merzig
Verein:
SCD Tria Essen





Michael Steinmann, 25 Jahre,
Sportjugend Borken



In Hachen gab es viele Workshops,
z. B. zum Thema „soziale Netzwerke“



Silke Horstkemper, 30 Jahre,
Sportjugend Gütersloh



David Ngcezulla, 24 Jahre,
Sportjugend Aachen

WAS SIND „TERMINKINDER“? DIE ANTWORT GAB ES AUF DER JAHRESTAGUNG DER SPORTJUGEND NRW. ES SIND JUNGE MENSCHEN, DIE KAUM FREIZEIT HABEN, DAFÜR ABER VERPFLICHTUNGEN OHNE ENDE. „IST SPORT DA AUCH NUR EIN TAGESORDNUNGSPUNKT UNTER VIELEN – ODER DOCH MEHR?“ DIESE UND VIELE ANDERE FRAGEN RUND UM DAS THEMA „ENGAGEMENT JUNGER MENSCHEN IN EINER VERÄNDERTEN LEBENSWELT“ STANDEN VOM 20. BIS 22. JANUAR IN DER WILLI-WEYER-SPORTSCHULE ZUR DEBATTE.

Sport jedenfalls nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert bei den jungen Menschen ein. Keine andere Institution vermag das so wie der Sport. „Und das ist ein Pfund, mit dem man wuchern kann“, sagte Rainer Ruth, frischgebackener Vorsitzender der Sportjugend NRW.

„Ich habe das große Glück, dass ich wenig Schlaf benötige, sonst würde ich das alles nicht schaffen“, unterstrich Michael Steinmann von der Sportjugend Borken. Der 25-Jährige steht nicht nur kurz vor seinem Examen, sondern ist z. B. auch noch Jugendsprecher des Westdeutschen Hockey-Verbandes.

Michael Steinmann – so wurde in Hachen deutlich – ist einer von vielen jungen engagierten Menschen im Sport, die sich „nicht unterkriegen lassen“, sondern selbstbewusst und auch gegen Widerstände ihren Weg gehen.

Johanna Eckert und Michael Holzmayer vom Deutschen Jugendinstitut in München hatten zur zeitlichen Belastung und den sich daraus ergebenden Konsequenzen einige Daten und Fakten mitgebracht: „Nach unseren Untersuchungen haben über 30 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen keine Zeit mehr neben der Schule für z. B. Bewegung und

Sport.“ Der Druck sei enorm – der zeitliche, aber auch der Leistungsdruck. Sie fragten: „Wollen wir das wirklich – eine durchinstitutionalisierte Kindheit und Jugend?“ Sie schlugen ein Sportverständnis vor, dass auf Ausgleich zum stressigen Alltag setzt, ohne Druck und mit flexiblen Angeboten.

„Die veränderten Bedingungen des Aufwachsens haben in besonderer Weise Auswirkungen auf uns als Jugendverbände und auf unsere Vereine. Wir sind auf den Nachwuchs angewiesen. Mit dem Programm **„NRW bewegt seine KINDER!“** und unserer Organisationsentwicklung haben wir wichtige Schritte getan, um den neuen Rahmenbedingungen Rechnung tragen zu können“, so Rainer Ruth.

FACEBOOK & CO

Wie die Jugendlichen in Zeiten von Facebook & Co miteinander kommunizieren und wie sich Sportvereine, Verbände und Bünde sinnvoll in die neuen so-

zialen Netzwerke einklinken können, das machte der Workshop „Neue Medien – Fluch oder Segen für die Jugendarbeit?“ deutlich. Workshop-Leiter Christoph Kirstein von der Sportjugend Heinsberg: „Natürlich gehen mit der Nutzung von z. B. Facebook auch viele Risiken einher. Die zentrale Frage ist: ‚Was geschieht mit den Daten?‘ Aber hier spielt nun mal die Musik. Wer Termine bekannt machen möchte, auf Angebote hinweisen will, der braucht die sozialen Netzwerke.“ Im Rahmen des Workshops wurde deutlich, wie stark es die Jugendvertretungen der Vereine, Verbände und Bünde auf diese Plattformen zieht.

Die Sportjugend NRW, so versprach Rainer Ruth, wird in Zukunft mehr Unterstützung und Know How anbieten. Die Jugendarbeit, der Sport der jungen Menschen, wird sich immer mehr auch über das Internet entwickeln. Organisierte Bewegung und Sport ohne Smartphone und iPad – das wird schon bald fast undenkbar sein.



INTERVIEW MIT KORNELIA WOLFERTZ

ES LOHNT SICH!

KORNELIA WOLFERTZ: AMBITIONIERT, JUNG, KARRIEREORIENTIERT UND SPORTLICH. SO KÖNNTE MAN DIE 23-JÄHRIGE BESCHREIBEN. SIE IST DIE FRISCHGEBACKENE STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DER SPORTJUGEND NRW. FRAUEN WIE SIE WÜNSCHT SICH DER SPORT IN NRW. DIE BANKKAUFFRAU UND SPARKASSENFACHWIRTIN ARBEITET BEI DER STADTSPARKASSE SOLINGEN IN DER KUNDENBERATUNG. UND MAN KANN SICHER SEIN, WAS DIE SPORTSCHÜTZIN SAGT, HAT HAND UND FUSS. NICHT NUR, WENN ES UM GELDDINGE GEHT. AUCH SPORTPOLITISCH KENNT SIE SICH SCHON GUT AUS, WIE DIESES INTERVIEW ZEIGT.

SIE SIND BEREITS MIT 14 (!) JAHREN INS EHRENAMT EINGESTIEGEN, DAMALS IN DER SPORTJUGEND SOLINGEN. UND HABEN DANN SCHNELL KARRIERE GEMACHT... Es waren zumindest erste Karriereschritte. Ich bin schnell in den Vorstand gewählt worden, und dann 2004 als Delegierte bei der Jahrestagung der Sportjugend NRW in Hachen gewesen. Dort habe ich Dorota Sahle, hauptberufliche Mitarbeiterin des Landessportbundes NRW, kennengelernt. Sie hat mich überzeugt, in der AG „Mädchen und junge Frauen“ mitzumachen. Das war mein Einstieg in die landesweite Arbeit. Und Dorota unterstützt mich bis heute sehr, das ist einfach eine tolle Zusammenarbeit. So sollte das Verhältnis zwischen Hauptberuflichkeit und Ehrenamt immer sein!

WAS MOTIVIERT SIE, SICH SO UMFANGREICH EHRENAMTLICH IM SPORT ZU ENGAGIEREN? NEBEN DEM FULLTIME-JOB IN DER SPARKASSE UND PERSÖNLICHEN INTERESSEN IST DAS DOCH EIN WEITERER GROSSER ZEITFAKTOR. Mir ist es einfach wichtig, dass junge Leute ihre Geschicke aktiv gestalten. Und da möchte ich als Vorbild vorangehen. Ich habe den

Ehrgeiz, andere mit meiner Begeisterung anzustecken. Denn es lohnt sich. Im Sport kann man viele Schlüsselkompetenzen erwerben, die einem auch im Job helfen. Neben dem „Learning by doing“ habe ich Seminare in Sachen Teambuilding, Kommunikations- und Präsentationstechniken oder Rhetorik besucht. Ich fand es toll, z. B. bei einer Jugendbegegnung in Japan mit dabei sein zu können, ich war aber auch in Südafrika anlässlich der Fußball-WM. Also: Da profitiert man auch persönlich und es macht Spaß!

STICHWORT SPORTPOLITIK. DIE SPORTJUGEND NRW STEHT VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN. WO GEHT ES HIN IN DER NÄCHSTEN WAHLPERIODE? Wir haben wirklich viele Themen. Aus meiner Sicht ist die Beteiligung junger Menschen in den Strukturen des Sports ganz besonders wichtig. Das wird mein besonderes Augenmerk sein. Auch sollte sich der Gedanke von „Gender Mainstreaming“ in den Strukturen der Sportjugend NRW noch mehr durchsetzen. Und natürlich wollen wir das Programm „NRW bewegt seine KINDER!“ nach vorne bringen. Es wartet viel Arbeit auf uns...

Interview: Theo Düttmann, Foto: Andrea Bowinkelmann



PORTRÄT NIKE VOGT

ENGAGIERT
AM
BALL



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Wiebke.vanKempen@
lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-930

MEHR ALS 350 JUNGE MENSCHEN ABSOLVIEREN IN NORDRHEIN-WESTFALEN DERZEIT EINEN FREIWILLIGENDIENST IM SPORT. DASS ES SICH SPEZIELL BEIM FREIWILLIGEN SOZIALEN JAHR (FSJ) UM EIN ERFOLGSKONZEPT HANDELT, ZEIGT DAS BEISPIEL VON NIKE VOGT UND DEM SV GLEHN.

Wenn es am Ende nur Gewinner gibt, sind natürlich alle zufrieden. Für Nike Vogt steht schon heute fest, dass es darauf hinauslaufen wird. Denn ihr zehn Monate dauerndes FSJ beim SV Glehn läuft wie geschmiert. „Es ist abwechslungsreich und nie eintönig“, sagt die 20-jährige Fußballerin und verweist auf eine prall gefüllte Arbeitswoche. Die startet montags mit einem Schwimmunterricht im Korschenbroicher Hallenbad. „Ich betreue dort Drittklässler der Gemeinschaftsgrundschule Glehn, die sich noch nicht so sicher fühlen und vermittele ihnen den Spaß am Schwimmen.“ Es sei schön, deren Fortschritte zu beobachten. Das gelte auch für den übrigen Sportunterricht mit den Grundschulern. „Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht aber Fußball“, gibt sie unumwunden zu.

BEGEISTERTE SCHLAGZEUGERIN

Zwei Mal in der Woche bietet Nike in der Schule eine Mädchen-Fußball-AG an. „Dort betreue ich an den Nachmittagen insgesamt vier Mannschaften, kümmere mich um die Vereinshomepage und um die Materialpflege.“ Das heißt: Aufräumen der

Ballgarage gehört ebenso zum Tätigkeitsfeld der FSJlerin wie die Aktualisierung der Spielergebnisse.

„Die Mischung schafft immer neue Herausforderungen, denen ich mich stellen kann.“ Ein Training mit den Minikickern sei ebenso anspruchsvoll wie die Arbeit mit der U17 Mädchenmannschaft. „Die Kleinen verlangen einem viel Fantasie ab, um mit Spaß am Ball zu bleiben“, schmunzelt Nike. Fußball spielt die begeisterte Schlagzeugerin aber auch selbst. In der Frauen-Landesliga tritt sie für die 1. Damenmannschaft des VfR Warbeyen gegen den Ball. 2012 will sie die Trainer C-Lizenz erwerben, um noch professioneller zu werden. Zwei Lehrgänge zu den Themen Mädchenmannschaften und Vereinsassistenz hat sie zudem schon absolviert.

Mehr als eine Randnotiz ist die Kreativität des SV Glehn bei der Finanzierung des FSJ wert. Der wiederholt für sein Engagement in der Jugend- und Mädchenförderung ausgezeichnete Verein hat es geschafft, Partner aus der Region für die Übernahme von Nikes Monatspauschalen zu finden. Mehrwert erkannt, Fortsetzung folgt. Nach einer Nachfolgerin für Nike als FSJlerin hält der Verein schon Ausschau.

Text: Peer-Boris Weichsel, Foto: privat

SCHWER MOBIL GROSS UND STARK:

JUDO-TRAINING MIT ANDREAS TÖLZER

KINDER IN BEWEGUNG BRINGEN! IHNEN HELFEN, DEN SPASS AM SPORT ZU ENTDECKEN! ELTERN MOTIVIEREN, DEN NACHWUCHS DABEI ZU UNTERSTÜTZEN! DAS SIND DIE ZIELE VON „SCHWER MOBIL“. DAS BEWEGUNGS- UND ERNÄHRUNGSPROGRAMM FÖRDERT BESONDERS ÜBERGEWICHTIGE KINDER IM ALTER VON SECHS BIS 14 JAHREN. JUDO-AS ANDREAS TÖLZER GEHÖRT ZU DEN PROMINENTEN UNTERSTÜTZERN UND MOTIVIERT DIE KINDER „LIVE“ VOR ORT.



Judo für übergewichtige Kids. Andreas Tölzer (mittleres Bild) leitete das Training und gab Autogramme

Kürzlich trafen rund 20 Kinder aus dem niederrheinischen Kempen einen echten Sportstar: Judo-As Andreas Tölzer besuchte die Gemeinschaftsgrundschule St. Hubert und leitete ein vom Kreissportbund Viersen organisiertes Schnuppertraining. Der 31-jährige Kölner ist nicht nur zweifacher Vize-Weltmeister, sondern auch seit rund fünf Jahren Pate des Projekts „**schwer mobil**“.

Nach einigen spielerischen Aufwärmübungen ging's auf die Judomatte. Mit Wurfübungen und Haltegriffen, die speziell auf die Koordinationsfähigkeiten der Kinder abgestimmt waren, sorgte der prominente Gast für Begeisterung bei den Kids. Die überreichten dem „**schwer mobil**“-Paten als offizielles Dankeschön der Sportjugend NRW ein paar Präsenten, und der Vize-Weltmeister revanchierte sich mit einer kleinen Autogrammstunde.

Begeistert vom Schnuppertraining in Kempen war der neunjährige Dennis. Als der Grundschüler erfuhr, dass „**schwer mobil**“-Pate Andreas Tölzer ebenfalls mit neun Jahren mit dem Judo begonnen

hatte, war klar: „Judo ist toll, und das Training macht Spaß. Da mache ich weiter mit.“ Und Koordinatorin Ulrike Dahms vom KSB Viersen freute sich über ein weiteres „Erfolgsereignis“ durch den Trainingstag in Kempen: „Es bahnt sich eine neue Kooperation zwischen der Grundschule St. Hubert und dem hiesigen Verein, dem TV St. Hubert 1968, an. Dadurch können wir zusätzliche „**schwer mobil**“-Angebote in der Region auf den Weg bringen...“

MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE

Das im Jahr 2004 gestartete Angebot befindet sich bereits in seiner dritten Laufzeit, die bis 2013 festgeschrieben ist. Mit seinen Projektpartnern – dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, dem BKK-Landesverband NORDWEST und der Metro Group – bietet die Sportjugend NRW übergewichtigen Kindern ein maßgeschneidertes Bewegungsangebot. Neben der Bewegungsförderung für die spezielle Zielgruppe

Gefördert durch:



METRO GROUP

steht eine gesunde, ausgewogene Ernährung im Mittelpunkt. Dabei nehmen die engagierten Vereine eine „Lotsenfunktion“ ein: Sie vermitteln Kinder und deren Eltern an Ernährungsberatungsstellen und in Kursprogramme für gesundes Essen. Unterstützt und beraten werden Vereine von Koordinierungsstellen in 16 Stadt- und Kreissportbünden. Dieses Beratungsangebot wird 2012 auf 27 Beratungsstellen ausgebaut. Ihren Ansprechpartner vor Ort finden Sie unter: www.schwermobil.de.

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel

„JUDO IST TOLL, UND DAS TRAINING MACHT SPASS. DA MACHE ICH WEITER MIT.“

Dennis, 9 Jahre aus Kempen



VORBILDICHE KINDER- UND JUGENDARBEIT:

ABENTEUERKISTE GREVEN E.V.



Sven Thiele

Vorsitzender

„Die nachhaltige Zusammenarbeit mit Bildungsträgern wird zukünftig ein ‚Muss‘ für die Vereine des organisierten Sports sein!“

JUNGER VEREIN FÜR JUNGE MENSCHEN

VORWEG GEHEN

INTERVIEW

DREI FRAGEN AN ANDREAS TÖLZER

WARUM ENGAGIEREN SIE SICH FÜR DAS „SCHWER MOBIL“-PROJEKT? „Ich bin sehr gerne Projektpate geworden, als ich durch den Landessportbund NRW von der Möglichkeit erfuhr. Denn in meinem Mönchengladbacher Judoverein gab es zu der Zeit eine ‚schwer mobil‘-Gruppe mit einigen besonders schweren Judoka. Als Judo-Schwerewichtler bin ich auf der Matte schwer und mobil. So kann ich ein Vorbild dafür sein, dass sich auch übergewichtige Kinder bewegen und sogar erfolgreich sein können.“

WELCHE ERFAHRUNGEN HABEN SIE WÄHREND IHRES ENGAGEMENTS MIT DEN KINDERN GEMACHT? „Alle Kinder bewegen sich unheimlich gerne, auch die Schwergewichtigen. Sie sind alles andere als träge. Ich treffe bei meinen Besuchen immer

wieder Kinder, die sich trotz ihres Übergewichts mit viel Spaß an den Trainingseinheiten beteiligen und so den Einstieg in ein Sportlerleben finden.“

WAS BRINGT DAS PROGRAMM AUS IHRER SICHT DEN ÜBERGEWICHTIGEN KINDERN? „Manche Kinder sind zunächst schüchtern, verlieren beim Sport aber immer mehr ihre Scheu. Das zeigt, dass das Selbstbewusstsein der schweren Kinder wächst. Außerdem finde ich sehr wichtig, dass die übergewichtigen Kinder oder die, die zu Übergewicht neigen, neben der Freude an der Bewegung auch für eine vernünftige Ernährung sensibilisiert werden.“

Interview und Foto: Rüdiger Zinsel

DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN UNSEREN SPORTVEREINEN SPIELT EINE IMMER WICHTIGERE ROLLE. SICH ÄNDERENDE BILDUNGLANDSCHAFTEN MACHEN KOOPERATIONEN MIT SCHULEN UND KINDERTAGESSTÄTTEN ATTRAKTIV. VORBILDLICH ENGAGIERT SICH DER BREITENSORTVEREIN „ABENTEUERKISTE“ IN GREVEN, DER BEIM RWE-WETTBEWERB „BILDUNGSPARTNER SPORTVEREIN“ MIT EINEM HAUPTPREIS AUSGEZEICHNET WURDE.

Der Verein aus dem Münsterland ging von Beginn an einen ganz besonderen Weg: Im Jahr 1999 entwickelte sich aus dem Grevener Schüler-Freizeitprogramm „Ferienkiste“ das Projekt „Abenteuerkiste“. Da der Sport die beliebteste Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen ist, „entstand aus dieser Idee unser Breitensportverein“, sagt Sven Thiele. Der 39-jährige Grevener ist Gründungsmitglied und heutiger Vorsitzender des Vereins. „Jugendliche engagieren sich für Kinder und andere Jugendliche“, lautet das Motto beim „Abenteuerkiste Greven e.V.“ Gerade einmal zwölf Jahre alt, handelt es sich hier nicht nur um einen ziemlich jungen Verein, sondern um einen „jungen Verein für junge Leute“, wie Sven Thiele betont: „Das Durchschnittsalter in unserem gesamten Verein beträgt nur rund 17 Jahre!“ Deutlich werden die Schwerpunkte des

„jungen Vereins für junge Menschen“ unter anderem durch die Verankerung der Kinder- und Jugendarbeit in der Satzung. Dort heißt es zum Beispiel in § 5:

- (1) „Die Jugend innerhalb der Abenteuerkiste Greven führt und verwaltet sich selbst und entscheidet selbst über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel.“
- (2) „Die Jugend gibt sich eine eigene Ordnung, über die von der Mitgliederversammlung beschlossen wird.“

Das große (sportliche) Engagement der jungen Vereinsmitglieder spiegelt sich in der täglichen Arbeit wider: Mittlerweile betätigen sich 40 Jungen und Mädchen als Gruppenhelfer, fünf andere Jugendliche befinden sich in Qualifikationen für die Praxis



Weitere Informationen:
SportjugendNRW
Sven.Konnertz@
Isb-nrw.de
Telefon 0203 7381-808
oder Heike Potscha@
Isb-nrw.de
Telefon 0203 7381-917



Timo Ascheberg,
FSJ'ler im Verein

„Die Abenteuerkiste ermöglicht mir mein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport, in dem ich mich dafür einsetzen kann, dass Kinder in Bewegung gebracht werden.“



Raphaela Rödeler,
Übungsleiterin

„Wir haben viel Spaß mit den Kindern, und die Kinder aus den Schulen haben viel Spaß mit uns. Wir bereiten sie auf ein bewegtes, gesundes Leben vor.“

und Vereinsarbeit. Sie alle unterstützen zum Beispiel auch die zahlreichen Kooperationen des Vereins mit verschiedenen Bildungseinrichtungen. Die „Abenteuerkiste“ kooperiert seit etwa zwei Jahren mit dem anerkannten Bewegungskindergarten „Familienzentrum Kinderland“ in Greven. Unter der Devise „Sporteln für alle“ wird schon den Kleinsten spielerisch der Spaß an der sportlichen Bewegung vermittelt. Außerdem engagiert sich der ausgezeichnete Verein an fünf Grundschulen, einem Gymnasium und gemeinsam mit dem Grevener Jugendzentrum. Herzstück der vorbildlichen Kinder- und Jugendarbeit ist dabei die inzwischen zehnjährige Kooperation mit dem Städtischen Augustinianum-Gymnasium. Diese begann mit der Einrichtung des Schülercafés „Mäc Gymi“. Das war der Einstieg in eine flexible und verlässliche Ganztagsbetreuung des Gymnasiums für seine Schüler. „Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Partner, die Schule und unser Verein“, betont Sven Thiele: „Das ist eine reine ‚win-win-Situation‘: Denn zum einen erhält das Gymnasium sportive Betreuung für die jüngeren Schüler. Und zum anderen steigert unser Verein seine Bekanntheit und gewinnt Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Multiplikatoren für seine Kinder- und Jugendarbeit.“

DIE KOOPERATION WIRD STETS WEITER ENTWICKELT UND BIETET DERZEIT IN FÜNF MODULLEN LEISTUNGEN AN:

- » In Zusammenarbeit mit dem KSB Steinfurt findet jährlich eine Sporthelfer-Ausbildung für rund 25 Jugendliche der Klassen 8 und 9 statt. Diese können direkt in der Vereinsarbeit eingesetzt werden.
- » Durch das Schüler-Café werden täglich rund 500 Kinder und Jugendliche erreicht.
- » Etwa 100 Kinder profitieren jeden Tag vom Pausensport und den Arbeitsgemeinschaften.
- » Täglich nehmen ca. 50 Kinder an der Übermittagsbetreuung (Schulmensa und Pausenraum) teil.
- » Hausaufgabenbetreuung und schulfachliche Hilfen werden von rund 80 Kindern und Jugendlichen genutzt.

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
Telefax 0203 7381-615
www.lsb-nrw.de
info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Dr. Christoph Niessen (V.i.S.d.P.)
Joachim Lehmann (Leitung),
Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann
(geschäftsführender Redakteur), Stefan Formella,
Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Petra Zimmermann
(Redaktionsassistenten)

Titel-, Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann (1), Theo Düttmann,
Stefan Formella, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien
Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“
Marktweg 42-44, 47608 Geldern
Aboservice@schaffrath-neuemedien.de
Telefon 02831 925-543
Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf
www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen
Ellerstraße 32, 53119 Bonn
Telefon 0228 688 314 12
Telefax 0228 688 314 29
www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.02.2012

Anzeigenschluss 15.02.2012

ISSN: 1611-3640



hummel
Character since 1923

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40